

WERTPAPIERBÖRSE

Rückenwind. Im Späthandel sorgten gesunkene US-Inflationsrate und die Aussicht auf eine Pause bei den Zinserhöhungen auch in Europa für Auftrieb. Der ATX legte um 0,69 Prozent zu.

AUFSTEIGER	ATX - 12 MONATE	ABSTEIGER
AT&S +2,68%	3189,90 (+18,71) ↑	FACC -4,09%
Verbund Kat. A +2,27%	4000	Marinomed -3,08%
Semperit +2,08%	3000	Polytec -2,25%
Lenzing +1,84%	Juni 2022 13. 6. 2023	Immofinanz -2,03%
Agrana +1,45%		Frequentis -1,99%
Austriacard +1,42%		Pierer Mobility -1,83%
RHI Magnesita +1,37%		Kapsch Traffic. -1,69%
Schoeller-Bleckm. +1,30%		Post AG -1,51%
Palfinger +1,20%		voestalpine -1,21%
Erste Group +1,18%		Rosenbauer -0,94%

prime market

Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
+Addiko Bank	12,55	12,5	15,1
+Agrana	17,45	17,2	18,1
+AMAG	34,1	34,3	38,3
+Andritz AG	53,15	53,1	67,2
+AT&S	31,38	30,56	52,8
+Austriacard	14,3	14,1	
+Bawag	43,74	44,1	59,55
+CA Immo. Anl.	25,95	26,1	34,3
+Do & Co	126,6	127,2	129,2
+Erste Group	31,8	31,43	37,37
+EVN	20,95	20,9	23,4
+FACC	6,1	6,36	7,75
+Flughafen Wien	44,75	44,85	45,45
+Frequentis	29,6	30,2	33,8
+Immofinanz	16,42	16,76	16,8
+Kapsch Traffic.	11,65	11,85	14,22
+Lenzing	60,8	59,7	86,8
+Marinomed	44	45,4	75,4
+OMV	39,33	39,04	52
+Mayr-Melnhof	136,8	137,2	172
+Palfinger	29,5	29,15	32,85
+Pierer Mobility	75	76,4	86,8
+Polytec	4,78	4,89	6,5
+Porr	13,84	13,9	14,84
+Post AG	32,7	33,2	36,25
+Raiffeisen Bank	13,74	13,72	17,33
+RHI Magnesita	29,6	29,2	33
+Rosenbauer	31,5	31,8	37,5
+Schoeller-Bleckm.	54,4	53,7	72,1
+Semperit	22,1	21,65	27,8
+S Immo	12,32	12,38	23
+Strabag	40,55	40,45	42,45
+Telekom Austria	6,74	6,88	7,26
+Unica	8,01	8,04	8,37
+UBM	25,2	25	38,6
+Verbund Kat. A	74,2	72,55	114,9
+Vienna Ins. Group	24	24,15	27,4
+voestalpine	32,56	32,96	36,3
+Warimpex	0,82	0,82	0,98
+Wienerberger	28,36	28,22	30,16
+Zumtobel	7	6,95	7,52

sonstige Aktien/Auslandsbörsen

Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
+Athos Immobilien	46,4	46,2	56
+BKS St	13,3	13,3	15,87
+Cleen Energy	3	3	12,9
+Fraunthal Hold.	22,8	22,8	27
+Gurktaler St.	13	18,4	31
+Gurktaler Vz.	10,5	10,1	19,6
+Heid	2,3	1,5	2,86
+Linz Textil	220	220	300
+Manner	108	128	128
+Oberbank Stämme	117,5	117,5	118
+Pierer Mobility	75	76,4	86,8
+Rath	28,8	30	30
+RHI Magnesita	29,6	29,2	33
+startup300	2	2	3,5
+SW Umwelt	42	42	46,6
+Wolford	4,86	4,7	7,1
+ams	7,42	7,38	9,98
+Infineon	38,39	37,83	37,97

Aktien-Indices

Aktuell	Zuletzt
ATX	3184,94
DAX	16230,68
DJ Euro-Stoxx 50	4347,55
Nikkei-Tokio	34180,34
Nasdaq-New York	13555,47
S&P 500	4316,49
30018,65	32434

Zinsen

Aktuell	Zuletzt
Euribor 1 Monat	3,32
Euribor 3 Monate	3,48
Euribor 6 Monate	3,75
Euribor 12 Monate	3,94

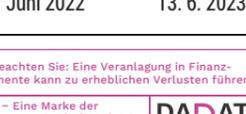
Valutenkurse

Kunde zahlt	erhält
US-Dollar	1,098
Kanadische Dollar	1,4745
Australische Dollar	1,642
Neuseeländische Dollar	1,914
Pfund Sterling	0,8705
Schweizer Franken	1,012
Schwedische Kronen	11,821
Russische Rubel	95,1
Japanische Yen	153,15
Ungarische Forint	376,8
Tschech. Kronen	25,15
Türkische Lira	27,56

1 EURO IN US-DOLLAR



GOLDPREIS



Stadler Rail ordert mit der „Hagematic 130“ die leistungsstärkste Schweißmaschine, die in Obdach gefertigt wird
HAGE: O. WINTERLEITNER

Millionen-Aufträge sind auf Schiene

Der Obdacher Sondermaschinenbauer Hage konnte neue Großaufträge aus der Bahnindustrie an Land ziehen.

Von Manfred Neuper

Auch aus der steirischen Industrie were zuletzt einige Hiobsbotschaften zu vernehmen. Insbesondere in Konsum- und Bau-nahen Produktionsbereichen nimmt die Zahl von Aufträgen vielerorts ab. Das führt vereinzelt zu Einschnitten bei Fertigungskapazitäten und auch beim Personalstand. Nach wie vor gibt es aber auch Industriebetriebe, die sich trotz mäßiger gesamtwirtschaftlicher Kulisse außerordentlich gut behaupten. Einer davon sitzt in Obdach. Das auf den Bau von Sondermaschinen spezialisierte Familienunternehmen Hage verzeichnet bisher ein außergewöhnlich starkes Jahr.

Wie berichtet, konnte erst im Februar der bisher größte Auftrag der Firmenhistorie an Land gezogen werden. Für einen deutschen Bausystemspezialisten werden um 20 Millionen Euro drei Hightech-Anlagen für die Produktion von Schalungselementen geliefert.

Nun folgt ein weiteres Ausrufezeichen in Form von weiteren Großaufträgen – diesmal aus der Schienenfahrzeugindustrie. Zwei globale Branchengrößen, darunter Stadler Rail aus der Schweiz, haben Hage fast zeitgleich damit beauftragt, Produktionsanlagen zu liefern. Zusammen genommen erreichen die Großaufträge ein Volumen von 15 Millionen Euro, wie Geschäftsführer Stefan Hampel betont. „Wie in der Luft- und Raumfahrt und der Automobilindustrie ist der Leichtbau auch in der Schienenindustrie ein unabdingbares Muss, um einen möglichst ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Personentransport zu erreichen.“ Dies gehe technologisch „Hand in Hand mit LeichtbaudeSIGN aus Aluminiumlegierungen“ und hier spielt wieder das neue Schweißverfahren FSW (steht für „Friction Stir Welding“ – Rührreißschweißen) eine Schlüsselrolle. Bei diesem Schweißverfahren zählt Hage mit seinem 136-köpfigen Team

Fräsen und Schweißen: Hage liefert hybride Portalzentren an Global Player der Schienenindustrie

zu den Weltmarktführern, „wir liefern sowohl die Anlagen- als auch die Prozesstechnik“, so Hampel, der das 1982 gegründete Unternehmen gemeinsam mit Bruder Florian Hampel und Peter Freigassner-Sanchez lenkt.

Bei einem Projekt für einen „Global Player“ der Schienenindustrie, der bei der Produktion moderner Hightech-Waggons schon länger auf Hage-Hochgeschwindigkeitsfräsen und Rührreißschweißen aus Aluminium setzt, wird der Maschinenpark erweitert. Hage liefert zwei hybride Portalzentren, mit denen die Großkomponenten sowohl gefräst als auch geschweißt werden können. Mitgeliefert werde auch ein sogenannter „Digitaler Zwilling“, an dem das Bearbeitungsprogramm vorab abgefahren werden kann, „um Kollisionen zu vermeiden und Durchlaufzeit zu optimieren“.

Stadler Rail ordert für die Herstellung für Aluminiumkomponenten für Doppelstocktriebzüge mit der „Hagematic 130 die

leistungsstärkste Schweißmaschine“ von Hage, so Hampel. Um die Kapazitäten abdecken zu können, sei man „mit dem Bau von gleich zwei Anlagen beauftragt“ worden.

Im Obdacher Werk werden derzeit für einen deutschen Premium-Autohersteller auch Fertigungslinien für Komponenten von Batteriewannen für Elektroautos hergestellt. Zwei weitere derartige Produktionsanlagen für einen anderen Hersteller haben das Werk indes vor Kurzem verlassen. „Eine ist in Deutschland bereits im Einsatz, die andere wird derzeit nach Mexiko verschifft“, sagt Hampel.

Zuletzt lag der Jahresumsatz von Hage jeweils zwischen 20 und 25 Millionen Euro, „2023 liegt unser Auftragseingang aber bereits bei deutlich über 30 Millionen Euro“, so Hampel. Um die nötigen Fachkräfte zu bekommen, wird mit der eigenen Akademie bereits seit Jahren auf eigenen Nachwuchs gesetzt, „wir haben auch heuer wieder sieben neue Lehrlinge aufgenommen“.

PLASTIK-RECYCLING

ARA baut Österreichs größte Sortieranlage

„Meilenstein“ Richtung Kreislaufwirtschaft. Zuletzt sind Sammelmengen gesunken.

Hochmoderne Sortieranlagen, die praktisch jeden Plastik- und Metallmüll trennen können, sind die entscheidenden Bausteine für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Die Altstoff Recycling Austria (ARA) baut jetzt eine solche Anlage am Ennshafen an der Donau und nimmt dafür 60 Millionen Euro in die Hand. 38 Nah-Infrarotkameras werden dort „sehen“ können, um welches Plastik es sich handelt, nachdem vorher in



ARA-Vorstände Martin Prieler und Harald Hauke
ARA/L. SCHEDL

„Windkanälen“ die leichteren Folien von den schwereren Plastikflaschen weggewirbelt wurden und Magnetabscheider Metalle herausgefischt haben.

Die ARA-Vorstände Harald Hauke und Martin Prieler bezeichnen die Anlage als „Meilenstein“, weil sie mit einer Kapazität von 100.000 Jahres-tonnen gut dreimal so groß ist wie die bisher größte Sortieranlage in Österreich, die zudem auch weniger kann.

80 Prozent aller Kunststoffe sollen die neue Anlage sortenrein wieder ausspucken. Bisher liegt die Sortiertiefe nur bei 58 Prozent. Die Inbetriebnahme Anfang 2024 ist auch vom Zeitpunkt gesehen wichtig, damit Österreich die von der EU vorgegebenen Sammelquoten für Plastik ab 2025 schafft. Die restlichen 20 Prozent werden chemisch recycelt, was dort abfällt, bekommt die Industrie als Brennstoff.

Für das Erfüllen der Sammelziele – 2025 muss bei Plastik eine Sammelquote von 50 Prozent erreicht werden – muss aber die Bevölkerung offenbar noch besser motiviert werden: Denn 2022 und auch in den ersten Monaten 2023 haben die Österreicher insgesamt weniger Müll getrennt.

Die gesamte Sammelmengenschrumpfte um fast vier Prozent. Die ARA führt das auf geringeren Konsum zurück.

Die aktuelle Sammelquote bei Plastik liegt erst bei 22 Prozent, bis 2025 ist noch viel Boden gutzumachen. Die Sammelmengen müssen in nur eineinhalb Jahren mehr als verdoppelt werden.

Vier Bundesländer haben bei der schon verpflichtenden Sammlung von Plastik-Leichtverpackungen mit Jahresbeginn eine Vorreiterrolle übernommen, darunter Kärnten – neben Wien, Niederösterreich und Salzburg. Hier verzeichnet die ARA bei Leichtverpackungen bereits ein Mengenplus von 30 Prozent.

Für die vor 30 Jahren gegründete ARA bedeutet der Bau der Anlage in Ennshafen auch den Einstieg in die „Produktion“ von Sekundärrohstoffen. Bisher war sie auf die Organisation der Sammelsysteme für heute 16.000 Kunden konzentriert. Durch die EU-Ziele dürfte Recycling zum großen Wirtschaftszweig heranwachsen. **Claudia Haase**

ANZEIGE

Ich dadat günstiger traden. Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Finanzinstrumente kann zu erheblichen Verlusten führen.
Mehr auf dad.at/depot
DADAT – Eine Marke der Schelhammer Capital Bank AG
MARKETINGMITTEILUNG